

Nächste Konzerte:

5.12.21.

200 Jahre Schubertiade

Angelika Kirchschrager, Kreister Trio,
Ernst Weissenmeister, Gerhard Peyrer

31.1.22.

Klavierabend Norman Shetler

20.3.22

Schubert und Brahms à 4

Gerold Huber, Lisa Rombach, Elsa Janulidu,
Martin Mairinger, Horst Lamnek, Sebastian Sima

03.04.22

Die schöne Magelone

Christoph Filler, Sona MacDonald

08.05.22

Ehrenfellner trifft Brahms

Lena Belkina, Christoph Ehrenfellner

5.6.22

Schwanengesang

Peter Kellner

Kooperationspartner:



Impressum

Herausgeber: Alejandro Picó-Leonís

Druck: Speedprint, Am Hauptbahnhof, 1100 Wien

www.schubertiade-wieden.at

info@schubertiade-wieden.at

**Eröffnungskonzert
Saison 2021/2022**

**SCHUBERTIADE
WIEDEN**

Ehrbar Saal

Sonntag, 14. 11. 2021

17 Uhr

MARTIN HÄSSLER Bassbariton

ALEJANDRO PICÓ-LEONÍS Klavier

Franz Schubert (1797-1828)

Die schöne Müllerin, op. 25 D795

Wilhelm Müller

Das Wandern

Wohin?

Halt!

Danksagung an den Bach

Am Feierabend

Der Neugierige

Ungeduld

Morgengruß

Des Müllers Blumen

Tränenregen

Mein!

Pause

Mit dem grünen Lautenbande

Der Jäger

Eifersucht und Stolz

Die liebe Farbe

Die böse Farbe

Trockne Blumen

Der Müller und der Bach

Des Baches Wiegenlied

Martin Häßler

Seit September 2020 singt Martin Häßler im Ensemble der Wiener Staatsoper und konnte sich dort u.a. als Dr. Falke in Otto Schenks legendärer Inszenierung Die Fledermaus, als 1. Nazarener in Salome, Moralès in Carmen, in Jossi Wielers Neuproduktion von Henzes Das verratene Meer sowie als Wagner in Frank Castorffs Inszenierung von Gounods Faust vorstellen.

Zukünftige Aufgaben im Haus am Ring beinhalten Masetto in Barrie Koskys Neuproduktion von Don Giovanni, Steuermann in Tristan und Isolde (Neuinszenierung von Calixto Bieito) - beides unter dem Dirigat von Philippe Jordan - sowie Simon in Haydns Jahreszeiten in einer Ballettaufführung von Martin Schläpfer, dirigiert von Giovanni Antonini. Weiterhin wird Martin Häßler als Schaunard (La Bohème), Cesare Angelotti (Tosca) und - unter der Leitung von Simone Young - als Ned Keen in Britten's Peter Grimes zu hören sein. An der Oper Leipzig wird er im April 2022 sein Debüt als Heerrufer in Wagners Lohengrin in der Neuinszenierung von Katharina Wagner geben.

Bisherige Opernengagements führten ihn u.a. an die Opéra de Lyon (Ratzekahl in Schrekers Irrelohe, Don Iñigo in Ravels L'Heure espagnole) und an die Oper Leipzig (Monterone in Rigoletto, Zwerg Adi in Marius Felix Langes Schneewittchen). Er sang Guglielmo in Così fan tutte (Nevill Holt Opera, The Sage Gateshead), Il Gran Sacerdote in Nabucco (Théâtre des Champs-Élysées, Opéra de Vichy), Siegfried in Schumanns Genoveva (Tonhalle Düsseldorf), Collatinus in Britten's The Rape of Lucretia (Kammeroper Schloss Rheinsberg, Theater Gera-Altenburg) und Henzes Ein Landarzt und in Phaedra (Barbican Centre, London).

Er arbeitete mit DirigentInnen wie Simone Young, Giedre Šlekytė, Sian Edwards, Bertrand de Billy, Cornelius Meister, Daniele Rustioni,

Andrés Orozco-Estrada, Alexander Soddy, Ludwig Güttler, Christoph Gedschold, Jonathan Stockhammer, Howard Arman, und Michele Gamba, sowie verschiedenen Regisseuren, u.a. Frank Castorf, David Bösch, Calixto Bieito, Jossi Wieler, Sergio Morabito und James Bonas zusammen.

Liederabende führten ihn in die Londoner Wigmore Hall, in die Berliner Philharmonie, zum Klavierfestival Ruhr mit Graham Johnson, in den Lyrischen Salon mit Daniel Heide, zu Leeds Lieder, zum Oxford Lieder Festival mit Bengt Forsberg und Sholto Kynoch, zu LSO St. Luke's London, mit Bittens Canticles nach Snape Maltings und in den Wiener Musikverein. 2019 gestaltete er mit Julius Drake das Eröffnungsrezital von LIFE Victoria Barcelona und sang Mahlers Rückert-Lieder mit dem L'Orchestra Sinfonica di Milano Giuseppe Verdi.

Ein breitgefächertes Konzertrepertoire (u.a. Bachs Passionen, Mendelssohns Elias und Paulus, Brahms' Deutsches Requiem) führt ihn regelmäßig durch ganz Europa. Im Dezember 2012 gab er sein Debüt im Gewandhaus Leipzig mit Bachs Weihnachtsoratorium, 2016 seinen Einstand beim Tonhalle Orchester Zürich (Händels Jephtha) und 2019 beim L'Orchestra Sinfonica di Milano Giuseppe Verdi mit Bachs Matthäus-Passion.

Er ist Absolvent der Hochschule für Musik und Theater Leipzig sowie des renommierten Opernprogramms der Guildhall School of Music and Drama (bei Rudolf Piernay). Zahlreiche Meisterkurse (u.a. Thomas Hampson, Dietrich Fischer-Dieskau) führten ihn zur Liedakademie des Heidelberger Frühlings und zu Edith Wiens' Internationaler Meistersinger Akademie.

Martin Häbler war Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes und arbeitet derzeit für [mentoringArts](#) an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig.

Alejandro Picó-Leonís

Als Pianist und Liedbegleiter ist Alejandro Picó-Leonís mit angesehenen Künstlern wie KS Francisco Araiza, KS Angelika Kirchschlager, Dame Felicity Lott, Gerold Huber und Norman Shetler aufgetreten und hat auch deren Meisterkurse begleitet. Er konzertiert regelmäßig mit vielen Künstlern der neuen Generation und hat bei seinen Lied- und Kammermusik-Reihen im Schubert-Geburtshaus, im Bank Austria Salon sowie bei Liederabenden im Ehrbar Saal mehreren Ausnahmetalenten wesentliche Impulse gegeben und sie präsentiert.

In der Saison 2021/22 findet unter seiner Leitung die Schubertiade Wieden statt, wo er mit Künstlern wie Lena Belkina, Christoph Filler, Martin Häbler, Peter Kellner, dem Kreisler Trio Wien und vielen weiteren im Wiener Ehrbar Saal auftreten wird. In letzter Zeit trat er u.a. beim Carinthischen Sommer auf, bei der Fundación Juan March (Madrid), in der Aula der Alten Universität (Heidelberg), im Janáček-Operntheater (Brünn) sowie im Wiener Musikverein und im MuTh. 2020 spielte er das Beethoven Klavierkonzert Nr. 4 mit dem Universitätsorchester Ruhr Bochum unter Leitung von Nikolaus Müller. Als Solist spielte er in letzter Zeit u.a. "Noches en los jardines de España" von Manuel de Falla mit dem Philharmonischen Orchester Brno, dem Symphonieorchester von Malaga und der Blutenburg Kammerphilharmonie München unter Leitung von Jörg Birhance.

Er lebt seit 2008 in Wien, wo er bei Konzerten in verschiedensten Rahmen aufgetreten ist, wie beim Beethoven Festival Wien als Artist-in-Residence, bei den Beethoven Tagen Wien, beim Bösendorfer Konzertzyklus im Hotel Imperial, im Bösendorfer Saal, bei der Schubert Gesellschaft Wien, in der Schubertkirche Lichtenthal, bei den Salons Christine Schönborn-Bucheim, Ehrenfellner und Fröhlich-Lobmeyr, beim Medizinisches Musiksalon der Ärztekammer Wien,

sowie als Gast bei Benefizkonzerten für UNICEF, SOS Kinderdorf und die Österreichische Knochenmarkspendenzentrale.

2013-2015 war er als Assistent von Prof. Gerold Huber in dessen Liedklasse an der Hochschule für Musik in Würzburg tätig. Er leitete Meisterkurse für Lied (ESMAE 2017) und canción española (MUK 2012 und 2013) und war Dozent bei den Wiener Meisterkursen (2013-2016) und beim Europäischen Musikinstitut Wien (2017-2021). Picó-Leonís spielte CD-Aufnahmen für Oehms Classics, Odradek Records und Rondeau Productions ein. 2012 wurde seine Einspielung mit Klavierwerken von Beethoven und Mozart für Oehms Classics mit dem Schallplattenpreis „Supersonic“ der luxemburgischen Musikzeitschrift PIZZICATO ausgezeichnet: „So ernsthaft und doch so schön, so Kefgründig und doch so natürlich leicht haben wir Mozart in der letzten Zeit nicht gehört.“ FONO FORUM schrieb: „Der spanische Pianist Alejandro Picó-Leonís zieht mit seinem Musizieren den Hörer förmlich in den Bann... ein genuiner Beethoven-Interpret der Zukunft.“

Alejandro Picó-Leonís wurde 1975 in der spanischen Hafenstadt Alicante geboren und studierte am Conservatorio de Música Oscar Esplá seiner Heimatstadt. 2002 schloss er seine Universitätsstudien an der City University of New York in der Klasse von Ubaldo Díaz-Acosta (selbst Schüler von Claudio Arrau und Alicia de Larrocha) ab und debütierte als Gewinner des Artists International New York Debut Awards in der Carnegie Hall. In Wien hat er weiter bei Norman Shetler studiert. Er hat Meisterkurse mit Graham Johnson, Mayda Prado, Karl-Ulrich Schnabel, KS Angelika Kirchschrager und KS Hans Peter Kammerer absolviert.